

Schöffenrat kündigt Modernisierung der Abfallwirtschaft an

AUS DER SITZUNG DES GEMEINDERATES VOM 17. MAI 2022

Anwesend:

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel, Schöffe Jean-Paul Sunnen, Schöffe Raphaël Gindt (via Visiokonferenz),

Ratsmitglieder: Marcel Jakobs, Patrick Calmus, Jean-Pierre Roemen, Lou Linster, Christiane Schmit-Hamen; Rat Tom Berend hatte sein Stimmrecht per Prokuration an Christiane Schmit-Hamen abgegeben.

Gemeindesekretär: Marc Thill

1. Genehmigung der Tagesordnung
2. Mitteilungen des Schöffenrats
3. Abänderung des Verkehrsreglements
 - a) Änderung des Verkehrsreglements, Annahme
 - b) Taxenreglement Vignette für Stationnement résidentiel
4. Maison relais: Konvention 2022
5. Musikschule
 - a) Provisorische Schulorganisation 2022/2023
 - b) Abänderung der Tarife
6. Gebäude Wooden: Zusatz zum Vertrag
7. Teilbebauungsplan Eelchesgewan 2: Annahme
8. Konvention für zeitweise Zurverfügungstellung des Hauses Nr 11 in der Rue de Cessange
9. Subsidien an die lokalen Vereine
10. Anträge der Räte
11. Korrespondenz, Fragen der Räte an den Schöffenrat
12. Liste der Anfragen auf Vorkaufsrecht (nicht öffentliche Sitzung)
 - a) Diskussion
 - b) Entscheidung
13. Beratende Gemeindekommissionen, Klima-Team (nicht öffentliche Sitzung)
 - a) Nominierungen
 - b) Festsetzung der Präsenzgelder
14. Personalfragen (nicht öffentliche Sitzung)
 - a) Ernennung auf einen Posten in der Besoldungsgruppe A-2, (sous-groupe technique)
 - b) Schaffung einer Stelle für einen Gemeindeangestellten in der Besoldungsgruppe B-1
 - c) Antrag auf Änderung der Gehaltsgruppe
 - d) Verlängerung der Probezeit eines Beamten

1. Genehmigung der Tagesordnung

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel eröffnet die Sitzung und informiert die Ratsmitglieder darüber, dass ein Antrag von Jean-Pierre Roemen betreffend die Schaffung eines Schlichtungsdienstes für Nachbarschaftsstreitigkeiten und eine solche von Lou Linster über die Bereitstellung seitens der Gemeinde einer Person, die individuelle Hilfestellung bei administrativen Angelegenheiten leisten kann, eingegangen sei (siehe Sitzungspunkt 10). Außerdem liege noch eine Frage von Lou Linster über die „Semaine de la santé mentale“ im Oktober vor (siehe Punkt 11).

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

2. Mitteilungen des Schöffenrats

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel informiert den Gemeinderat zunächst über die Anstrengungen der Gemeinde, ihre Abfallwirtschaft zu modernisieren. In einer vor kurzem an alle Haushalte verteilte Abfallbrochure werde den Bürgern aufgezeigt, welche Abfälle im sogenannten Hausmüll landen können und was wiederverwertet werden kann. „Wir wollen den Leuten Ratschläge geben, wie sie besser mit dem Abfall umgehen können und wie die Quantitäten des sogenannten Restmülls drastisch reduziert werden können“, so die Bürgermeisterin. Man arbeite auch weiter an einem neuen Abfallkonzept.

Des Weiteren zeigt sie sich erfreut darüber, dass man bei der Zurverfügungstellung von

Wohnungen für Flüchtlinge gut vorangekommen sei. Man habe von vielen Leuten Wohnraum provisorisch angeboten bekommen, wofür sie sich herzlich bedankt. Ein besonderer Dank geht an Jeannot Majerus, Präsident der Vereinigung „Hëllef fir ukrainesch Kanner“, die jeden Tag im Einsatz sei und helfe, wo Hilfe gerade gebraucht werde. Derzeit wohnen 51 Leute mit Flüchtlingsstatus in Leudelingen. Vier Flüchtlingskinder gehen hier zur Schule. Von daher trage man also seinen Teil zur Bewältigung der Flüchtlingskrise bei. Auf der anderen Seite gebe es aber auch viele Luxemburger, die Hilfe benötigen. Deshalb wolle man das Haus Nummer 46 in der Rue de la Gare so wie geplant für Jugend- und Studentenwohnungen nutzen. Man wolle die jungen Leute, die in Not geraten seien, nicht vergessen und ihnen bei der Suche einer Unterkunft helfen. Die entsprechenden Arbeiten vor Ort würden bald anfangen. Geplant seien sechs Wohneinheiten, wo Jugendliche für maximal zwei Jahre wohnen könnten.

Weiter kündigt Diane Bisenius-Feipel an, dass nach zwei Jahren Pandemie, in denen der Nationalfeiertag nur mit Videobotschaften gefeiert werden konnte, jetzt wieder normal über die Bühne gehen werde. Mit einem leicht umgeänderten Konzept wolle man aber einen Anreiz schaffen, damit die Leute noch zahlreicher an der Feststunde am Vorabend zum Nationalfeiertag teilnehmen.

Auch eröffnet die Bürgermeisterin den Räten, dass sich der

Schöfferrat Gedanken gemacht habe über das künftige Format des Gemeindebuet. Man könne nicht über ein neues Abfallkonzept reden und dann unnötig Seiten und Seiten Papier schwärzen. Deshalb habe der Schöfferrat beschlossen, das Volumen des Buet zu reduzieren, dafür aber mehr online zu veröffentlichen. Zum Beispiel solle, was den Bericht über den Gemeinderat angeht, nur mehr eine Zusammenfassung abgedruckt werden, dafür aber in Deutsch, Französisch und Englisch. Die komplette Version soll aber auf der Internetseite der Gemeinde veröffentlicht werden. Indem man entschiedener in Richtung Digitalisierung gehe, verbrauche man weniger Ressourcen.

In Sachen weniger Text im „Gemeindebuet“ gibt es keine zwei Meinungen unter den Räten. Eine Gemeinde-Informationszeitung mit 80 - 90 Seiten sei definitiv nicht mehr zeitgemäß, heißt es. Allerdings befürchtet Rat Lou Linster, dass damit die Gefahr um Einiges größer werde, dass wichtige Wortmeldungen der Räte aus Platzgründen unter den Teppich gekehrt werden.

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel beruhigt ihren Ratskollegen, indem sie versichert, dass man sich bemühe, Fairness walten zu lassen beim Kürzen. Man müsse sich allerdings bewusst sein, dass nicht jeder bei jedem Punkt mit vollem Kommentar zu Wort kommen könne, zumindest nicht, was die gedruckte Version betreffe.

Derweil präzisiert Schöffe Jean-Paul Sunnen, dass man die Berichte über Gemeinderatsitzungen nicht wie bei einigen anderen Kommunen auf nur einer Seite resümieren wolle. Selbstverständlich sollten wichtige oder auch kritische

Anmerkungen seitens der Räte nicht unterschlagen werden. Aber man wolle schon merklich kürzen, was dann auch einen günstigeren Herstellungspreis einer Gemeindebuet-Ausgabe, der bei 10.000 bis 15.000 Euro liege, zur Folge habe.

3. Abänderung des Verkehrsreglements

a) Änderung des Verkehrsreglements, Annahme

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel zeigt sich erleichtert, dass das Dossier „Stationnement résidentiel“ jetzt endlich abgeschlossen werden konnte. Man sei nämlich immer wieder durch eine Reihe Hindernisse ausgebremst worden. Es gehe darum, das unkontrollierte Parken vor allem in den Aktivitätszonen auf ein Minimum zu reduzieren. Da der Schöfferrat der Meinung ist, dass die Leute auf die Wohnviertel ausweichen, wenn das „Stationnement résidentiel“ nur in den Aktivitätszonen gilt, werde es auf die ganze Ortschaft ausgedehnt.

b) Taxenreglement Vignette für Stationnement résidentiel

In der Folge gibt Bannhüter Christian Pott Erklärungen zu den neuen Bestimmungen und zur neuen „Vignette“, die alle Einwohner beantragen können. Jeder Haushalt könne bis zu zwei „Vignetten“ kostenlos erhalten. Je Stationierungsausweis könnten zwei amtliche Kennzeichen eingetragen werden. Die dritte „Vignette“ sei kostenpflichtig. Neben anderen Einschränkungen (Parkscheibe) sei die maximale Parkzeit auf 48 Stunden begrenzt. Dies gelte auch für Fahrzeuge mit Stationierungsausweis. Man werde die Bürger aber auch noch mit einem Flyer, der an jeden Haushalt verteilt werde, informieren. Am 1. Oktober solle es losgehen, wobei seitens der Kontrollbeamten

während der ersten zwei Monate präventiv vorgegangen werden soll, so Christian Pott.

Nach einer Reihe Fragen und Anregungen seitens mehrerer Räte kündigt die Bürgermeisterin an, man werde noch einige Dinge anpassen. Später, vielleicht nach einem Jahr, könne man das Reglement ja immer noch punktuell abändern, falls sich dies aufdrängen sollte.

Das neue Verkehrsreglement wird einstimmig angenommen. Ebenso einstimmig bewilligt wird die Taxe über 50 Euro, die für eine dritte Vignette bezahlt werden muss.

4. Maison relais, Konvention 2022

Bei der Konvention zwischen Staat, Gemeinde und Rotem Kreuz über das Funktionieren der Maison relais habe sich im Vergleich zum Vorjahr nichts geändert, so Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel. Nach wie vor beteilige sich der Staat mit 75 Prozent an den Kosten, die Gemeinde mit 25 Prozent. Die Kosten, die auf die Gemeinde zukämen, beliefen sich auf 306 524 Euro für 2022. Im Ganzen kostete die Betreuung der Kinder 1.226.096 Euro.

Die Konvention wird einstimmig angenommen.

5. Musikschule:

a) Provisorische Schulorganisation 2022/2023

b) Tarifänderungen

Die Musikschule werde die Gemeinde im Schuljahr 2022/2023 ganze 432.587 Euro kosten, was 5.787 Euro pro Stunde Unterricht ausmacht, betont Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel. Man habe 200 Schüler in Individual- und Kollektivkursen vorgesehen. In diesem Jahr ändere sich

aber einiges, weil ein großer Teil der Kurse des UGDA-Musikunterrichts für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre ab der rentrée im Herbst gratis sein werde. Wegen des neuen Gesetzes über gratis Musikunterricht müsse man die Tarife ändern (5.b). Auch das Minerval zwischen den Gemeinden falle weg. Die Bürgermeisterin ruft die Räte auf, die Tarife, so wie sie von der regionalen Musikschule Westen mitgeteilt worden seien, anzunehmen. Damit werde auch eine Harmonisierung der Tarife in der ganzen Musikschule Westen herbeigeführt. Für die Gemeinde Leudelingen werde sich aber in finanzieller Hinsicht nicht viel ändern.

Alle Räte stimmen sowohl der Schulorganisation als auch den neuen Tarifen zu.

6. Gebäude Wooden: Zusatz zum Vertrag

Der Gemeinderat genehmigt einen Zusatz zum Abkommen vom 29. Mai 2020 mit den Gesellschaften Pharos Real Estate Fund SCA und BPI Real Estate Luxembourg über das Nutzen eines Grundstückes durch diese Gesellschaften während der Dauer der Bauarbeiten des Bürogebäudes „Wooden“ in der Aktivitätszone Poudrerie. Der Zusatz war notwendig, weil das Gebäude nunmehr in die Hände der Gesellschaften IKO Real Estate (ehemals Pharos Real Estate Fund SCA, SICAV-FIS) und Wooden SA übergeben wurde.

Der Kontrakt wird einstimmig bewilligt.

7. PAP Eelchesgewan 2: Annahme

Wegen Befangenheit verlässt die Bürgermeisterin den Sitzungssaal für diesen Punkt. An ihrer Stelle übernimmt der erste

Schöffe Jean-Paul Sunnen den Vorsitz und stellt das Projekt kurz vor. Auf einer Fläche von über einem Ha seien 25 Wohneinheiten, aufgeteilt auf 16 Lose geplant. Gebaut würden zwei Einzelhäuser, 13 Reihenhäuser sowie zwei Mehrfamilienblöcke mit insgesamt zehn Wohneinheiten. Die Wohnungsdichte liege bei 23,31 Einheiten pro Hektar.

In der Folge geht Gemeinde-Ingenieur Marc Schmit auf die Anmerkungen der staatlichen „Cellule d'évaluation“ ein. Einige Anmerkungen habe man berücksichtigt, andere nicht, da man diese nicht wirklich habe nachvollziehen können, so Marc Schmit.

Der PAP wird schließlich mit den Stimmen von Jean-Paul Sunnen, Raphaël Gindt, Christiane Schmit-Hamen und Tom Berend bei den Enthaltungen der Oppositionsräte Marcel Jakobs, Patrick Calmus, Jean-Pierre Roemen und Lou Linster bewilligt. Rat Lou Linster erklärt die Enthaltungen der Räte der Opposition mit ihrer anderwärtigen Betrachtungsweise des vorliegenden Flächennutzungsplans. Man wolle das Projekt deswegen aber nicht blockieren. Man sei zufrieden, wenn neuer Wohnraum geschaffen werde.

8. Konvention über zeitweise Zurverfügungstellung des Hauses Nr 11 in der Rue de Cessange

Im Rahmen des Flüchtlingsstroms durch den Krieg in der Ukraine, der in Richtung Europa und auch in Richtung Leudelingen fließe, habe man Orte suchen müssen, um diesen Leuten ein vorübergehendes Zuhause anzubieten, meint Diane Bisenius-Feipel. Viele Privatleute hätten dabei geholfen, so auch Familie Foetz, die ihr Haus in der Cessinger Straße zur Verfügung

gestellt habe unter der Bedingung, dass die Gemeinde die Kosten für Gas, Wasser und Strom übernimmt. Die Gemeinde könne das Gebäude für sechs Monate zum symbolischen Euro mieten. Anschließend werde sich der Mietvertrag automatisch jeweils um zwei Monate verlängern, wenn er nicht vorher gekündigt werde.

Rätin Christiane Schmit-Hamen regt an, dass bei Fragen oder Problemen im Zusammenhang mit den Flüchtlingen die Gemeinde erster Ansprechpartner sein sollte. Ebenfalls sei es nicht verkehrt, bei Gelegenheit eine Art Welcome-Drink zu organisieren.

Das habe man vorgesehen, meint daraufhin die Bürgermeisterin. Man habe bloß noch nicht den richtigen Zeitpunkt gefunden. Man versuche aber, diesen Empfang noch vor den großen Schulferien zu organisieren. Jean-Paul Sunnen fügt seinerseits noch an, dass man eine Konvention wie die mit der Familie Foetz natürlich auch mit allen anderen Bürgern, die Wohnraum zur Verfügung stellen, unterschreibe, falls gewünscht.

Die Konvention wird einstimmig bewilligt.

9. Subsidien an die lokalen Vereine

Im Ganzen zahle die Gemeinde 38.207 Euro Subsidien an die lokalen Vereine, unterstreicht Diane Bisenius-Feipel. Im vergangenen Jahr seien es mit der speziellen Covid-Unterstützung 48.296 Euro gewesen, ohne Covid-Prämie 40.136 Euro. Man habe versucht, die Gelder fair zu verteilen, jeder Verein müsse so unterstützt werden, dass er überleben könne, so die Bürgermeisterin.

Alle Räte bewilligen die vorgeschlagenen Subsidien.

10. Anträge der Räte

Jean-Pierre Roemen stellt einen Antrag, in dem er die Schaffung eines Schlichtungsdienstes für Nachbarschaftsstreitigkeiten fordert. Damit könnten die meisten Konflikte unter Nachbarn sicherlich aus dem Weg geräumt werden. So ein Dienst werde mittlerweile bereits in rund 40 Gemeinden hierzulande angeboten. Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel teilt dem Gemeinderat mit, dass man sich in dieser Hinsicht derzeit mit der Gemeinde Reckingen austausche. Diese biete ebenfalls den Dienst an, allerdings mithilfe einer außenstehenden Person. Man sei in Verhandlungen, sodass diese Person auch in Leudelingen aktiv werden könne.

Auf keinen Fall könne dies jemand sein, der zum Gemeindepersonal gehört, betont Schöffe Jean-Paul Sunnen. Man stelle dieser Person selbstverständlich alle möglichen Gemeindereglements und alle weiteren benötigten Informationen zur Verfügung, damit sie völlig autonom arbeiten könne. Dies sei aber eine gute Sache, könnten doch erstaunlich viele Fälle auf diesem Weg gelöst werden, wie die Erfahrungen in anderen Gemeinden bereits gezeigt hätten.

Alle Räte stimmen zu, einen solchen Dienst einzuführen

Rat Lou Linster fordert in einer weiteren Motion die Bereitstellung (seitens der Gemeinde) einer Person, die Hilfestellung leiste bei administrativen Arbeitsgängen. Nicht jedem Bürger falle es leicht, Formulare korrekt auszufüllen, administrative Texte oder Briefe richtig zu verstehen oder auch nur CVs

oder Bewerbungsschreiben zu verfassen.

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel findet es aber keine gute Idee, dass diese Hilfestellung von der Gemeinde kommen sollte. Dafür gebe es ausreichend andere Informationsquellen und Möglichkeiten zur Hilfe. Dies sei definitiv keine Aufgabe der Gemeinde. Man könne aber gerne einen Aufruf im Gemeindebuet machen, damit sich eine Person freiwillig hierfür meldet.

11. Korrespondenz, Fragen der Räte an den Schöffenrat

In einem Brief will Rat Lou Linster außerdem noch wissen, ob die Gemeinde bei der Woche der mentalen Gesundheit vom 10. bis 16. Oktober 2022 mitzumachen gedenkt. Bei dieser Veranstaltung von nationaler Bedeutung gehe es unter anderem darum, gegen die Stigmatisierung mentaler Krankheiten anzukämpfen. Die Bürgermeisterin verspricht, dass sich der Schöffenrat überlege, welchen Beitrag die Gemeinde leisten könne.

12. Liste der Anfragen auf Vorkaufsrecht (in nicht öffentlicher Sitzung)

a) Diskussion in nicht öffentlicher Sitzung

Unter Ausschluss der Öffentlichkeit berät der Gemeinderat über fünf Anfragen auf Vorkaufsrecht.

b) Entscheidung

Es wird jedoch entschieden, keine der fünf Anfragen zurückzubehalten.

13. Beratende Gemeindegremien, Klima-Team (in nicht öffentlicher Sitzung)

a) Nominierungen

Unter Ausschluss der Öffentlichkeit ernennt der Gemeinderat

Jérôme Demoling, Brigitte Hilbert, Sandrine Pompidou und Jean-Pierre Roemen zu Mitgliedern im Klima-Team. Das Team wird durch den Klima-Schöffen, einen Ingenieur aus dem technischen Dienst der Gemeinde und einen Sekretär vervollständigt.

b) Festsetzung der Präsenzzelder

In öffentlicher Sitzung wird dem Klima-Team eine Anwesenheitsentschädigung in gleicher Höhe wie den Mitgliedern der beratenden Kommissionen zugestanden.

14. Personalangelegenheiten (in nicht öffentlicher Sitzung)

a) Ernennung auf einen Posten in der Besoldungsgruppe A-2, (sous-groupe technique)

In nicht öffentlicher Sitzung kann kein Kandidat auf einen freien Posten in der Laufbahn A-2, technischer Dienst genannt werden.

b) Schaffung einer Stelle für einen Gemeindeangestellten in der Besoldungsgruppe B-1

Der Posten eines Gemeindeangestellten wird in der Laufbahn B-1 geschaffen.

c) Antrag auf Änderung der Gehaltsgruppe

Gemeindesekretär Marc Thill wird in die Laufbahn A-2 ernannt.

d) Verlängerung der Probezeit eines Beamten

Die provisorische Dienstzeit von Nicolas Remy wird verlängert

La gestion des déchets sera modernisée

CONSEIL COMMUNAL DU 17 MAI 2022

Présents:

Diane Bisenius-Feipel, bourgmestre,
Jean-Paul Sunnen, échevin. L'échevin
Raphael Gindt assiste à la séance
per visioconférence.

Conseillers: Patrick Calmus,
Marcel Jakobs, Lou Linster, Christiane
Schmit-Hamen, Jean-Pierre Roemen;
Tom Berend a remis sa procuration à
Christiane Schmit-Hamen

Secrétaire communal: Marc Thill.

1. Approbation de l'ordre du jour;
2. Communications du Collège des bourgmestre et échevins
3. Approbation, Communications;
4. Modification du règlement de la circulation;
5. Modification du règlement de la circulation, approbation
6. Règlement taxe vignette de stationnement résidentiel
7. Maison relais; Convention 2022,
8. Ecole de musique;
9. Organisation scolaire provisoire 2022/2023
10. Modification des tarifs,
11. Bâtiment WOODEN;
12. Avenant au contrat d'occupation précaire, approbation,
13. PAP Eelchesgewan 2; Approbation,
14. Convention de mise à disposition temporaire; Convention maison, 11, Rue de Cessange, approbation
15. Subsidés aux associations locales; Subsidés 2022, année de référence 2021,
16. Motions des conseillers;
17. Correspondance, questions au Collège des bourgmestre et échevins;
18. Liste des demandes du droit de préemption;
19. Discussion huis clos
20. Décision
21. Commissions consultatives, team climat «Klima Team»;
22. Nominations au team climat; huis clos
23. Fixation de la valeur des jetons de présence du team climat
24. Affaires de personnel; huis clos
25. Nomination à un poste du groupe traitement A-2, sous-groupe technique
26. Création d'un poste d'employé communal dans le groupe traitement B-1, sous-groupe technique
27. Demande de changement du groupe de traitement,
28. Prolongation du stage d'un fonctionnaire

1. Approbation de l'ordre du jour

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel ouvre la séance et informe les membres du Conseil communal qu'une demande de Jean-Pierre Roemen concernant la création d'un service de conciliation pour les conflits de voisinage et une autre du conseiller Lou Linster concernant la mise à disposition par la commune d'une personne pouvant apporter une aide individuelle dans les démarches administratives ont été reçues (voir point 10 de la séance). En outre, une question du conseiller Lou Linster sur la Semaine de la santé mentale en octobre a été posée (voir point 11).

L'ordre du jour est adopté à l'unanimité.

2. Communications du Collège des bourgmestre et échevins

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel informe le Conseil communal des efforts de la commune concernant la modernisation de la gestion des déchets. Dans une brochure sur les déchets récemment distribuée à tous les ménages, elle explique aux citoyens quels déchets peuvent être jetés dans ce qu'on appelle les ordures ménagères et ce qui peut être recyclé. «Nous voulons donner aux gens des conseils sur la manière de mieux gérer les déchets et de réduire drastiquement les quantités de déchets résiduels», explique la bourgmestre. Nous continuons donc à travailler sur un nouveau concept de gestion des déchets.

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel se félicite en outre que la

mise à disposition de logements pour les réfugiés ait bien progressé. De nombreuses personnes ont proposé des logements provisoires et elle les en remercie chaleureusement. Un remerciement particulier est adressé à Jeannot Majerus, président de l'association «Hëllef fir ukrainesch Kanner», qui intervient chaque jour pour aider les réfugiés. Actuellement, 51 personnes avec le statut de réfugié habitent à Leudelange. Quatre enfants de réfugiés sont scolarisés à Leudelange. La commune apporte donc sa contribution à la gestion de la crise des réfugiés. Mais d'un autre côté, il y a aussi beaucoup de Luxembourgeois qui ont besoin d'aide. C'est pourquoi que la maison au numéro 46 de la rue de la Gare reste disponible uniquement pour les logements pour jeunes et étudiants. La bourgmestre souligne que les jeunes qui sont dans le besoin ne sont pas oubliés et qu'on les aidera à trouver un logement. Les travaux commenceront bientôt. Il est prévu de construire six unités de logement où les jeunes pourront habiter pendant deux ans au maximum.

Diane Bisenius-Feipel annonce également qu'après deux années de pandémie, au cours desquelles la fête nationale n'a pu être célébrée que par des messages vidéo, les choses vont maintenant revenir à la normale. Avec un concept légèrement modifié, on veut toutefois créer une incitation pour que les gens participent encore plus nombreux à la fête. La bourgmestre a également annoncé aux conseillers que le Collège échevinal avait réfléchi au futur format du

Gemengebuet. On ne peut pas parler d'un nouveau concept de déchets et ensuite noircir inutilement des pages et des pages de papier. C'est pourquoi le Collège échevinal a décidé de réduire le volume du Buet, mais de le publier davantage en ligne. Par exemple, en ce qui concerne le rapport sur le Conseil communal, seul un résumé devrait être imprimé, mais en allemand, français et anglais. La version complète devrait toutefois être publiée sur le site Internet de la commune. En allant plus résolument vers la numérisation, on consomme moins de papier.

En ce qui concerne la réduction du texte dans le Gemengebuet, il n'y a pas deux avis différents parmi les conseillers. Un journal d'information communal de 80 à 90 pages n'est définitivement plus d'actualité, disent-ils à l'unisson. Le conseiller Lou Linster craint toutefois que le risque que les interventions importantes des conseillers soient balayées sous le tapis pour des raisons de place soit nettement plus élevé.

Diane Bisenius-Feipel rassure le conseiller Lou Linster en lui expliquant que l'on s'efforce de faire preuve d'équité dans les coupures. Il faut cependant être conscient que tout le monde ne pourra pas s'exprimer sur chaque point avec un commentaire complet, du moins en ce qui concerne la version imprimée.

Entre-temps, l'échevin Jean-Paul Sunnen précise qu'il n'est pas question de résumer les rapports des conseils communaux sur une seule page comme dans certaines autres communes. Il va de soi que les remarques importantes ou critiques des conseillers ne doivent pas être passées sous silence. Mais on veut déjà réduire sensiblement le nombre de pages, ce qui a pour

conséquence un prix de production plus avantageux pour une édition du Gemengebuet, qui se situe entre 10.000 et 15.000 euros.

3. Modification du règlement de la circulation

a) Modification du règlement de la circulation, approbation

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel se réjouit du fait que le dossier du «Stationnement résidentiel» ait enfin pu être clôturé. En effet, une série d'obstacles n'a cessé de freiner le projet. Il s'agit de réduire au maximum le stationnement sauvage, surtout dans les zones d'activités. Comme le Collège des bourgmestre et échevins est d'avis que si le stationnement résidentiel n'est valable que dans les zones d'activités, les gens se tourneront vers les quartiers résidentiels, il sera étendu à toute la localité.

b) Règlement taxe vignette de stationnement résidentiel

Par la suite, le garde champêtre Christian Pott donne des explications sur les nouvelles dispositions et sur la nouvelle vignette que tous les habitants peuvent demander. Chaque ménage peut obtenir gratuitement jusqu'à deux vignettes. Deux plaques officielles pourraient être inscrites sur chaque carte de stationnement. La troisième vignette serait payante. Outre d'autres restrictions (disque de stationnement), la durée maximale de stationnement est limitée à 48 heures. Cette règle s'applique également aux véhicules munis d'une carte de stationnement. Les citoyens seront informés par un dépliant qui sera distribué à chaque foyer. Le 1^{er} octobre, le système sera mis en place et les agents agiront de manière préventive pendant les deux premiers mois, déclare Christian Pott.

Après une série de questions et de suggestions de la part de plusieurs conseillers, la bourgmestre Diane Bisenius-Feipel annonce que certaines choses seront encore adaptées. Plus tard, peut-être après un an, il sera toujours possible de modifier le règlement de manière ponctuelle si cela s'avère nécessaire.

Le nouveau règlement de la circulation est adopté à l'unanimité. La taxe de 50 euros à payer pour une troisième vignette est également approuvée à l'unanimité.

4. Maison relais: Convention 2022

La convention entre l'Etat, la commune et la Croix-Rouge sur le fonctionnement des maisons relais n'a pas changé par rapport à l'année dernière déclare la bourgmestre Diane Bisenius-Feipel. L'Etat participe toujours à 75% des coûts, la commune à 25%. Les coûts à la charge de la commune s'élèvent à 306.524 euros pour 2022. Au total, l'accueil des enfants coûte 1.226.096 euros. La convention est adoptée à l'unanimité.

5. École de musique

a) Organisation scolaire provisoire 2022/23

L'école de musique coûtera à la commune 432.587 euros pour l'année scolaire 2022/2023, ce qui représente 5.787 euros par heure de cours, souligne la bourgmestre. On a prévu 200 élèves dans des cours individuels et collectifs. Mais cette année, les choses vont changer, car une grande partie des cours de musique de l'UGDA pour les enfants et les jeunes jusqu'à 18 ans seront gratuits à partir de la rentrée d'automne. En raison de la nouvelle loi sur l'enseignement musical gratuit, les tarifs doivent être modifiés (5.b).

b) Modification des tarifs

Le minerval entre les communes disparaît également. La bourgmestre appelle les conseillers à accepter les tarifs tels qu'ils ont été communiqués par l'école de musique régionale de l'Ouest. Cela permettrait également d'harmoniser les tarifs dans toute l'école de musique de «Westen». Pour la commune de Leudelange, cela ne changera pas grand-chose sur le plan financier.

Tous les conseillers approuvent aussi bien l'organisation scolaire que les nouveaux tarifs.

6. Bâtiment WOODEN; Avenant au contrat d'occupation précaire, approbation

Le Conseil communal approuve un avenant à la convention du 29 mai 2020 avec les sociétés Pharos Real Estate Fund SCA et BPI Real Estate Luxembourg concernant l'occupation d'un terrain par ces sociétés pendant la durée des travaux de construction de l'immeuble de bureaux «Wooden» dans la zone d'activités de la Poudrerie. Cet avenant a été rendu nécessaire par le fait que l'immeuble a été transféré aux sociétés IKO Real Estate (anciennement Pharos Real Estate Fund SCA, SICAV-FIS) et Wooden SA.

7. PAP Eelchesgewan 2: Approbation

En raison de sa partialité, la bourgmestre quitte la salle de réunion pour ce point. Le premier échevin Jean-Paul Sunnen prend la présidence à sa place et présente brièvement le projet. Sur une surface de plus d'un hectare, 25 unités d'habitation sont prévues, réparties en 16 lots. Deux maisons individuelles, 13 maisons mitoyennes et deux blocs d'appartements avec un total de dix unités d'habitation seront construits. La densité de

logements serait de 23,31 unités par hectare.

L'ingénieur communal Marc Schmit aborde ensuite les remarques de la «Cellule d'évaluation» de l'État. Certaines remarques ont été prises en compte, d'autres non, car elles n'ont pas vraiment pu être comprises, explique Marc Schmit.

Le PAP est finalement approuvé par les voix de Jean-Paul Sunnen, Raphaël Gindt, Christiane Schmit-Hamen et Tom Berend, les conseillers d'opposition Marcel Jakobs, Patrick Calmus, Jean-Pierre Roemen et Lou Linster s'abstenant. Le conseiller Lou Linster déclare les abstentions des conseillers de l'opposition par leur approche différente du présent PAP. Il n'est pas question de bloquer le projet pour autant. Il affirme qu'on est plutôt content que de nouveaux logements soient créés.

8. Convention de mise à disposition temporaire; Convention maison, 11, Rue de Cessange, approbation

Dans le cadre de l'afflux de réfugiés dû à la guerre en Ukraine, qui se dirige vers l'Europe et aussi vers Leudelange, on a dû chercher des endroits pour offrir un logement temporaire à ces personnes, explique Diane Bisenius-Feipel. De nombreux particuliers ont apporté leur aide, comme la famille Foetz, qui a mis à disposition sa maison dans la rue de Cessange à condition que la commune prenne en charge les frais de gaz, d'eau et d'électricité. La commune pourrait louer le bâtiment pour six mois à l'euro symbolique. Ensuite, le contrat de location se prolongerait automatiquement de deux mois s'il n'était pas résilié avant.

La conseillère Christiane Schmit-Hamen suggère que la commune soit le premier interlocuteur en

cas de questions ou de problèmes en rapport avec les réfugiés. De même, il ne serait pas mal d'organiser à l'occasion une sorte de verre de bienvenue.

«C'est ce que nous avons prévu de toute façon», répond la bourgmestre. «On n'a pas encore trouvé le bon moment. Mais on essaie de mettre en place cette action avant les grandes vacances scolaires». Jean-Paul Sunnen ajoute pour sa part qu'une convention comme celle signée avec la famille Foetz sera bien sûr signée avec tous les autres citoyens qui mettent des logements à disposition, s'ils le souhaitent.

La convention est approuvée à l'unanimité.

9. Subsidés aux associations locales; Subsidés 2022, année de référence 2021

Au total, la commune verse 38.207 euros de subventions aux associations locales, souligne la bourgmestre Diane Bisenius-Feipel. L'année dernière, ce montant s'élevait à 48.296 euros avec le soutien spécial de Covid et à 40.136 euros sans la prime Covid. On a essayé de répartir les fonds de manière équitable, chaque association doit être soutenue de manière à pouvoir survivre, selon la bourgmestre.

Tous les conseillers approuvent les subventions proposées.

10. Motion des conseillers

Jean-Pierre Roemen présente une motion demandant la création d'un service de conciliation pour les conflits de voisinage. Cela permettrait certainement de résoudre la plupart des conflits entre voisins. Un tel service serait déjà proposé dans une quarantaine de communes du pays. La

bourgmestre Diane Bisenius-Feipel informe le Conseil communal que des échanges ont lieu actuellement avec la commune de Reckange à ce sujet. Celle-ci propose également ce service, mais sous la forme d'une personne extérieure. Des négociations sont en cours pour que ce poste puisse également être activé à Leudelange.

Il ne peut en aucun cas s'agir d'une personne faisant partie du personnel communal, souligne l'échevin Jean-Paul Sunnen. Il va de soi que l'on met à disposition de cette personne tous les règlements communaux possibles et toutes les autres informations nécessaires afin qu'elle puisse travailler de manière totalement autonome. Mais c'est une bonne chose, car un nombre étonnant de cas peuvent être résolus de cette manière, comme l'ont déjà montré les expériences dans d'autres communes.

Tous les conseillers approuvent la mise en place d'un tel service.

Le conseiller Lou Linster demande dans une autre motion la mise à disposition (de la part de la commune) d'une personne qui apporte son aide dans les démarches administratives. Il n'est pas facile pour tous les citoyens de remplir correctement des formulaires, de comprendre correctement des textes administratifs ou des lettres, ou même de rédiger des CV ou des lettres de motivation.

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel ne pense pas que ce soit une bonne idée que cette aide provienne de la commune. Il existe suffisamment d'autres sources d'information et de possibilités d'aide pour cela. Ce n'est définitivement pas une tâche de la commune. Mais on pourrait lancer un appel dans le bulletin communal.

11. Correspondance, questions au Collège des bourgmestre et échevins

Dans une lettre, le conseiller Lou Linster demande également si la commune a l'intention de participer à la semaine de la santé mentale du 10 au 16 octobre 2022. Cette manifestation d'importance nationale a notamment pour but de lutter contre la stigmatisation des maladies mentales. La bourgmestre promet que le Collège des bourgmestre et échevins réfléchira à la contribution que la commune pourrait apporter.

12. Liste des demandes du droit de préemption

a) Discussion huis clos

Le Conseil Communal délibère à huis clos sur cinq demandes de préemption.

b) Décision

Il est toutefois décidé de ne retenir aucune des cinq demandes.

13. Commissions consultatives, team climat «Klima Team»

a) Nominations au team climat; huis clos

A huis clos, le Conseil communal désigne Jérôme Demoling, Brigitte Hilbert, Sandrine Pompidou et Jean-Pierre Roemen comme membres de l'équipe climat. L'équipe est complétée par l'échevin du climat, un ingénieur du service technique de la commune et un secrétaire.

b) Fixation de la valeur des jetons de présence du team climat

En séance publique, l'équipe climat bénéficie d'une indemnité de présence équivalente à celle des membres des commissions consultatives.

14. Affaires de personnel

a) Nomination à un poste du groupe traitement A-2, sous-groupe technique

En séance privée, aucun candidat ne peut être mentionné pour un poste vacant dans la catégorie A-2, service technique.

b) Création d'un poste d'employé communal dans le groupe traitement B-1, sous-groupe technique

Un poste d'employé communal est créé dans la catégorie B-1.

c) Demande de changement du groupe de traitement

Le secrétaire communal Marc Thill est nommé dans la catégorie A-2.

d) Prolongation du stage d'un fonctionnaire

La durée de service provisoire de Nicolas Remy est également prolongée.